

Nein Parteauftrag riech dem IX

Walter Schulke, Sekretär der BPO im VEB
Traktorenwerk Schönebeck

Termin wurde eingehalten

Unsere Grundorganisation erhielt als Kollektiv von über eintausend Kommunisten einen Parteauftrag von der Kreisleitung. „Für den Feldhäcksler E 286 ist bis Ende November 1976 das Gütezeichen „Q“ zu erringen. Darüber ist die Parteikontrolle auszuüben.“

Unser Kollektiv hat diesen Parteauftrag erfüllt. Zum vorgegebenen Termin ging der Feldhäcksler mit dem Gütezeichen „Q“ in Serie. Hinter diesen Zeilen; die heute leicht hingeschrieben werden, verbirgt sich ein Prozeß angestrenzter politisch-ideologischer Arbeit. Denn die dem Partekollektiv gestellte Aufgabe war nur mit der Kraft der Werkstätigen des ganzen Betriebes zu lösen. Tatkraft und Initiative mußten entwickelt und die Überzeugung vermittelt werden, daß das „Q“ zu erreichen ist. Zugleich aber galt es zu zeigen, daß Qualitätsarbeit in jedem Fall politische Wirkungen zeitigt.

Was tat unsere Parteiorganisation? Sie entwickelte in allen Bereichen die Diskussion dazu, daß mit der Qualitätsproduktion der Betrieb seiner Verantwortung gegenüber der Bevölkerung und der Volkswirtschaft gerecht wird. Natürlich wurde diese These plastisch dargestellt.

Einen Feldhäcksler mit allen Merkmalen tech-

nischer Vollkommenheit zeichnet eine hohe Gebrauchseigenschaft, eine lange Lebensdauer und eine besondere Funktionstüchtigkeit aus. Damit erleichtert ein solches Gerät die Arbeit in der Landwirtschaft. Es ist zum Beispiel für den Genossenschaftsbauern ein Stück Industrie, das ihm schwere körperliche Arbeit abnimmt, das seine Tätigkeit der des Arbeiters im Betrieb angleicht. Ein solcher Feldhäcksler garantiert aber auch, daß alles das, was gewachsen ist, schneller als bisher und mit geringen Verlusten eingebracht wird. Mehr Futter lautet letztlich das Resultat. Mehr Futter aber heißt auch mehr Milch, mehr Fett, mehr Fleisch, auch mehr Rohstoffe für die Industrie.

Im Grunde genommen wurde über eine wichtige politische Grundfrage gesprochen, über die Hauptaufgabe, über die Wechselwirkung von Wirtschafts- und Sozialpolitik. Und mit der Wirkung nach innen stand auch die Wirkung nach außen zur Diskussion.

Unser Feldhäcksler E 286 geht zu 75 Prozent in den Export, in die Sowjetunion, aber auch in die BRD, nach Italien, Frankreich, Holland. An der Güte unseres Gerätes wird draußen die Republik, ihre Leistungskraft und Stärke, das Können der Menschen gemessen. Qualitätsarbeit aus sozialistischen Ländern ist auf dem Weltmarkt ein Gradmesser für den Sozialismus überhaupt.

Mit dem Verständnis solcher Zusammenhänge wuchsen im Betriebskollektiv Einsichten, wurden Verhaltensweisen gefördert, die für die Erringung des „Q“ beim Feldhäcksler E 286 erforderlich waren.

Aus der Jtiggfädariät

FDJ-Arbeit - mein Parteauftrag

Mein Auftrag als Parteimitglied besteht darin, als Sekretär unserer FDJ-Abteilungsorganisation die Politik des VIII. und IX. Parteitages überzeugend zu erklären, sie mit dem Leitungskollektiv und den Jugendfreunden durchzusetzen. Das verlangt den täglichen Einsatz meines politischen und fachlichen Wissens und Könnens. Andererseits gibt mir die Arbeit im Jugendverband viel für mein weiteres

Leben. Ich bin jetzt 25 Jahre alt.

Die Verbandsarbeit vermittelt vielfache Kenntnisse und Erfahrungen in der Arbeit mit den Menschen. Sie hilft, solche Eigenschaften wie Prinzipientreue, Standhaftigkeit, Selbstbewußtsein und Durchsetzungsvermögen zu entwickeln. Uns jungen Genossen gibt sie die Möglichkeit, theoretisches Wissen in der Praxis zu erproben. Ein

treffendes Beispiel hierfür ist die „FDJ-Initiative IX. Parteitag“. In unserer Grundorganisation konnten dabei gute Ergebnisse erreicht werden. Durch die Realisierung wissenschaftlich-technischer Maßnahmen und MMM-Aufgaben konnten die Jugendlichen unserer Abteilung 45 000 Mark volkswirtschaftlichen Nutzen erbringen sowie 6240 Arbeitsstunden und zwei Arbeitsplätze einsparen. Sieben Jugendfreunde wurden Kandidat unserer Partei. Als Funktionäre des sozialistischen Jugendverbandes und Zirkellei-